

Rechenbeispiel **SKONTO** – Grundlagen Wirtschaftsrechnung

Rechnungen (Ein- und Ausgang) werden meist innerhalb einer bestimmten Zahlungsfrist unter Abzug von Skonto beglichen. Skonto ist eine Zinsvergütung für vorzeitige Zahlung. Ein in Prozent angegebenes Skonto wird als **Skontosatz** bezeichnet.

Die Bemessungsgrundlage des Skontos kann der Brutto-Umsatz (mit Umsatzsteuer) oder der Netto-Umsatz (ohne Umsatzsteuer) sein. Weitgehend üblich ist die Brutto-Skontierung.

Die Skontobasis ist nicht unbedingt der volle Rechnungsbetrag, sondern - speziell im Handwerk - oft nur der reine Materialkostenanteil. Fertigungskosten sind Lohnarbeit und „dürfen“ wie Wartungsrechnungen nicht skontiert werden, was allerdings nur ein Brauch ist und keine gesetzliche Grundlage hat. Die Skontobasis ist grundsätzlich frei verhandelbar. Sie sollte Sinnvollerweise auf der Rechnung ausgewiesen werden.

Beispiel

Auf einer Rechnung mit 100 Euro gelten die Zahlungsbedingungen: "Zahlbar in 10 Tagen mit 2 % oder 30 Tage netto Kasse". Es ergibt sich eine Zahlungsdifferenz von 20 Tagen.

1. Grundformel

$$\begin{array}{ll} 20 \text{ Tage (Differenz)} & 2 \% \text{ Skonto} \\ 360 \text{ Tage} & 2 \% \times 18 = \underline{\underline{36 \%}} \end{array}$$

2. Kaufmännische Formel

$$p = \frac{z \times 100 \times 360}{k \times t} = \frac{2 \% \times 100 \times 360 \text{ Tage}}{(100 \% - 2 \%) \times (30 \text{ Tage} - 10 \text{ Tage})} = \underline{\underline{36,73 \%}}$$

Erläuterung: k= (100%-Skonto); t= Zahlungsdifferenz

